



Restart! Aufbruch in das neue Klimajahrzehnt

klimaaktiv Dialog-Reihe, Oktober 2020

WEBINAR: Aktive Mobilität – Wie kommen wir flächendeckend zu kindersicherer Rad- und Gehinfrastruktur bis 2030?

Dienstag, 20. Oktober 2020, 13:00 bis 15:00 Uhr

In Österreichs integriertem nationalem Energie- und Klimaplan (NEKP) als auch im Regierungsprogramm 2020-2024 ist als Beitrag zum Klimaschutz die Umsetzung der Masterpläne Radfahren und Gehen 2015-2025 enthalten. Diese strategischen Dokumente enthalten vielfältige Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens und Zu-Fuß-Gehens, die sich in unterschiedlichem Maße auch in den verschiedenen Strategiepapieren auf Ebene der Bundesländer wiederfinden. In den NEKP übernommen wurde auch die Forderung nach einer Investitionsoffensive von Bund, Ländern und Gemeinden zum Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur. Oftmals scheitern Initiativen zur Förderung der aktiven Mobilität daran, dass sich Radfahrende und Zu-Fuß-Gehende auf der bestehenden Infrastruktur nicht sicher fühlen. Wobei das Sicherheitsempfinden zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen variiert.

Wie schaffen wir es, flächendeckend zu einer sicheren Infrastruktur für Kinder, die mit dem Rad fahren und zu Fuß gehen (wollen), zu kommen? Welche Anforderungen haben Kinder und wie schaffen wir es, diese in entsprechender Qualität bis 2030 zu finanzieren und baulich umzusetzen?

Diesen Fragen widmete sich ein vom Verkehrsplaner Andreas Friedwagner moderiertes Webinar mit Inputs von Vertreterinnen und Vertretern der Länder, der Städte/Gemeinden und des Bundes. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden Publikumsfragen diskutiert. Eine Punktation der wichtigsten Inhalte finden Sie unten. Außerdem gibt es das gesamte Webinar im klimaaktiv YouTube-Kanal als [Video zum Nachschauen](#).

Host:

- **Andreas Friedwagner**, Verracon GmbH, Verkehrsplaner

Speaker:

- **Martin Eder**, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung für Saubere Mobilität
- **Petra Jens**, Beauftragte für FußgängerInnen der Stadt Wien
- **Anna Schwerzler**, Radkoordinatorin des Landes Vorarlberg

An der **Podiumsdiskussion** nahmen darüber hinaus teil:

- **Barbara Kulmer**, Stadt Weiz, Referentin für Umwelt & Energie
- **Veronika Zuser**, Kuratorium für Verkehrssicherheit

Zusammenfassung

Im Folgenden werden die zentralen Aussagen und Diskussionspunkte des Webinars bzw. wichtige Takeaways in einer kurzen Punktation zusammengefasst:

- Das subjektive und das objektive Sicherheitsgefühl bei Kindern, Eltern und Lehrer*innen divergiert stark.
- Studien zeigen (z.B. VCÖ 2014), dass Kinder oftmals gerne bereit wären, mehr aktiv mobil zu sein, Eltern aber oft kontraproduktiv oder hemmend sind, da viele selbst nicht Rad fahren.
- Dementsprechend müssen für eine kinderfreundliche Planung die Kinder, die Eltern und die Lehrer*innen einbezogen werden. Das Beispiel Schulstraßen in Wien hat gezeigt, dass Elternvereine, die sich stark für die Sache einbringen, ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind.
- Mit Eltern, Lehrer*innen und Kindern gemeinsam den Schulweg zu gehen oder im Alltag Rad zu fahren, hilft, bestehende Barrieren abzubauen und ein besseres Gefühl für die realen Sicherheitsbedenken zu entwickeln.

- Darüber hinaus sollten die Bestrebungen, Mobilitätskompetenz als Unterrichtsfach einzuführen weiter forciert werden. Radfahren soll den Stellenwert von Schwimmen erhalten.
- Unbestritten ist, dass eine sichere und komfortable Infrastruktur die Voraussetzung ist, dass mehr Kinder in Zukunft Radfahren und Zu-Fuß-Gehen.
- Hierfür benötigt die kommunale Ebene jedwede Unterstützung seitens der Länder und des Bundes – sei es in Form von Förderungen für Infrastruktur, Bewusstseinsbildung bis hin zur Unterstützung bei der Ausbildung und Finanzierung von kompetentem Personal.
- Der Bund stellt über das klima**aktiv** mobil Programm bis 2021 40 Millionen Euro – gemeinsam mit den Ländern 80 Millionen Euro – zur Verfügung; das sind etwa 9 Euro pro EinwohnerIn.
- Abgesehen von den finanziellen Mitteln kann kompetentes Personal zur Projektierung und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen einen Engpass darstellen (Beispiel Berlin).
- Um dem mittel- und langfristig entgegenzuwirken soll ein Ausbildungsprogramm zum Radverkehrs- bzw. zum aktiven Mobilitätsplaner bzw. -planerin etabliert werden. Seitens klima**aktiv** mobil ist jedenfalls ein weiteres Bildungsangebot für aktive Mobilität geplant.
- Angemerkt wurde auch, dass radfreundliche Infrastruktur per se nicht unbedingt kinderfreundlich sein muss. Unterschiedliche Geschwindigkeiten, Bedürfnisse, Notwendigkeiten etc. resultieren in unterschiedlichen Ansprüchen an die Infrastruktur. Dies trifft insbesondere auch zu, wenn Radfahrer*innen und Fußgänger*innen dieselbe Infrastruktur nutzen müssen. Maßnahmen wie die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht könnten zu einer stärkeren Entflechtung führen. Leider scheint dieses Mittel in vielen Fällen noch zu wenig bekannt zu sein bzw. genutzt zu werden.
- Kindertaugliche Infrastruktur für das Zu-Fuß-Gehen und Radfahren erscheint vor dem Hintergrund beschränkter Flächenverfügbarkeit in den meisten Fällen ohne Einschränkung des MIV (Umverteilung der Verkehrsfläche, Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsbeschränkungen etc.) nicht möglich.
- Das Thema gegenseitige Rücksichtnahme in der Gemeinsamkeit von unterschiedlichen Mobilitätsformen ist dabei elementar. Ein Vorschlag aus dem Publikum zielt darauf ab, einen Wettbewerb der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Kommunikation in der Mobilität auszurufen.

- Gefragt was denn nach Meinung der Webinar-Teilnehmenden die Hauptgründe sind, warum die Infrastruktur für das Radfahren und Zu-Fuß-Gehen nicht den Anforderungen von Kindern entspricht, antworteten mehr als die Hälfte, dass dies hauptsächlich am fehlenden Problembewusstsein liege. Weniger stark seien fehlendes Geld, Personalressourcen oder rechtliche Barrieren Gründe dafür.

Die Webinaraufzeichnung zum Nachschauen finden Sie auf dem klimaaktiv YouTube-Kanal: <https://youtu.be/0D3ZGLDvGLA>

Weitere Informationen zur klimaaktiv Dialogreihe 2020: klimaaktiv.at/restart-dialogreihe